Bundesministerium
Bildung

Geschäftszahl:
BMB: 2026-0.996.377

72a/1
Zur Veröffentlichung bestimmt

Vortrag an den Ministerrat

Bauliches Schwerpunktprogramm zum Hitzeschutz an Bundesschulen 2027 und 2028

Im Rahmen des **Hitzegipfels**, der am 8. Juli 2026 im Bundesministerium für Bildung stattgefunden hat und an dem mehrere wissenschaftlichen Expertinnen und Experten aus unterschiedlichen Fachgebieten und einzelne Schulpartner teilgenommen haben, wurde **Konsens** darüber erzielt, dass **effektive Hitzeschutzmaßnahmen** für Schulen eines **breiten Maßnahmenmixes** bedürfen: Pädagogisch-organisatorische Möglichkeiten, gezielte bauliche Maßnahmen und eine breite Bewusstseinsbildung im Sinne des Gesundheitsschutzes der Kinder und Jugendlichen müssen im Sinne des erzielten Konsenses ineinandergreifen.

Was die **pädagogisch-organisatorischen Rahmenbedingungen** betrifft, wurde ein Maßnahmenpaket ausgearbeitet, das nunmehr präsentiert und dem Begutachtungsverfahren zugeleitet und somit breiter diskutiert wird.

Bezüglich der **baulichen Maßnahmen** liegt für den Bundesschulbereich eine klare **Strategie** zur Verbesserung des Hitzeschutzes **samt konkreter Projektplanung** vor.

Sonderprogramm zum baulichen Hitzeschutz für 75 Bundesschulen

Von den rund 5.900 österreichischen Schulen fallen rund 500 Schulen in die Erhalterschaft des Bundes. Im Bundesschulbereich beträgt der **Anteil der thermisch sanierten Gebäude** schon deutlich **über 50%.**

In Zusammenarbeit mit der **Bundesimmobiliengesellschaft mbH (BIG)** hat das Bildungsministerium nun **48 konkrete Schulstandorte** identifiziert, bei denen der Hitzeschutz im Rahmen des **Sonderprogramms** durch entsprechende bauliche Anpassungen verbessert werden soll. Ergänzt werden diese Projekte um bauliche Maßnahmen an

weiteren 27 Schulen, die nicht im Eigentum der BIG stehen, sondern in denen das Bildungsministerium eingemietet ist (sog. Liegenschaft C-Schulen).

Die **Maßnahmen** reichen von der nachträglichen Errichtung einer Außenbeschattung über das Anbringen von Thermofolien an Fenstern bis hin zum kompletten Fenstertausch oder der Entsiegelung von Freiflächen.

Die **Grobkostenabschätzungen** für die baulichen Hitzeschutzmaßnahmen an den identifizierten **ersten 58 Standorten**, die in Angriff genommen werden, belaufen sich auf **rund EUR 35 Mio**. Für die restlichen bereits in Planung befindlichen 17 Projekte liegen noch keine robusten Kostenschätzungen vor. Insgesamt profitieren von diesem baulichen Sonderprogramm rund **15% aller Bundesschulen**.

Bis zum Sommer 2027 sollen rasch umsetzbare Verbesserungen an priorisierten Bundesschulen realisiert werden. Weitere Maßnahmen erfolgen schrittweise im Rahmen des Bestandsanierung und im Rahmen des Schulentwicklungsprogramms.

Hohe Standards bezüglich Hitzeschutz bei Neubauten und Generalsanierungen

Bei allen **Neubauten sowie Generalsanierungen** oder Erweiterungsbauten strebt das Bildungsministerium stets den **Standard *klima:aktiv Gold***, zumindest aber *Silber* an. Das bedeutet, dass auch außerhalb des Sonderprogramms explizit auf entsprechenden Hitzeschutz und die gesamte Energiebilanz geachtet wird. Aktuell sind bereits 11 Projekte mit einer entsprechenden *klima:aktiv*-Zertifizierung fertigstellt. 12 Projekte mit einer Klimazertifizierung gold oder silber befinden sich aktuell in Bau und weitere 27 Projekte sind in Vorbereitung.

Die Errichtung von Wärmepumpen, die im Sommer der Kühlung und im Winter der Wärmeerzeugung dienen, zählt neben der Bauteilaktivierung und einem intensiven Ausbauprogramm im Bereich der Photovoltaik zu den wichtigsten Maßnahmen, die in diesem Zusammenhang zu nennen sind.

Schulbau-Hitzegipfel zur strategischen Abstimmung aller Schulerhalter und Weiterentwicklung des Schulbaus

Für den Großteil der Schulen stellen die Gemeinden und die Länder die Schulerhalter dar. Daneben gibt es eine Reihe privater Schulerhalter.

Denkmalschutz (auch bei Schulbauten der 70er Jahre) und architektonische „Altlasten“ (riesige Glasflächen in den 80 bis in die frühen 2000er Jahre) stellen immer wieder Herausforderungen bei der schrittweisen thermischen Sanierung dar. Um die **Anforderungen an einen zeitgemäßen, hitzeresilienten Schulbau** grundsätzlich zu erörtern und die einschlägigen Bestimmungen in den Blick zu nehmen, wird das Bundesministerium für Bildung im **Jänner 2027** zu einem **Schulbau-Hitzegipfel** einladen, um die Perspektiven der unterschiedlichen Schulerhalter, des Bundesdenkmalamtes, von Architekten und Bauplanern sowie des Österreichischen Instituts für Schul- und Sportstättenbau und Vertreter/innen einschlägiger wissenschaftlicher Disziplinen zu sammeln und grundlegende Schlussfolgerungen für den Schulbau ziehen zu können.

Ich stelle daher den

Antrag,

die Bundesregierung wolle

1. das bauliche Schwerpunktprogramm zum Hitzeschutz an Bundesschulen sowie die strategische Ausrichtung bei allen Neubauten und Generalsanierungen im Bundesschulbau zur Kenntnis nehmen,
2. die vorgesehen Schritte zur breiteren Diskussion und Strategieentwicklung für einen hitzeresilienten Schulbau in Abstimmung mit weiteren Schulerhaltern sowie einschlägigen Expert/innen zur Kenntnis nehmen.

27. November 2026

Christoph Wiederkehr, MA
Bundesminister